

# Recht auf Lohn

(100% unbefristetes Arbeitslosengeld)

## statt Recht auf Arbeit !?

wer das recht auf arbeit fordert, sagt nur die hälfte; denn arbeit heißt unter kapitalistischen produktionsbedingungen lohnarbeit. jedoch wo liegt das interesse des arbeiter an der lohnarbeit? doch vor allem beim lohn, der materiellen grundlage um leben zu können, nicht der arbeit, die trotz oder gerade wegen immer höherentwickelter technik und verdinglichung entfremdet und nervend ist.

das ist ein argument für die forderung des rechts auf lohn. ein zweites wiegt genauso. warum soll ein arbeitsloser nicht 100% arbeitslosengeld (gesparter lohn bei einer versicherung) erhalten? hat denn nicht dieses wirtschaftssystem zu verantworten, daß er arbeitslos ist? wenn dem so ist, dann ist es völlig berechtigt in unserem interesse als lohnabhängige zu fordern, nicht durch materielle einbußen die folgen dieses wirtschaftssystems büßen zu müssen.

ein drittes argument kommt hinzu: bei genauer untersuchung unseres wirtschaftssystems ist leicht zu erkennen, daß die ursache für kriese und arbeitslosigkeit heute darin liegt, daß zuviel produziert werden kann und sich dafür keine abnehmer (genannt auch verbraucher) finden. es muß in diesem system also darum gehen, überproduktion abzuschöpfen. bis jetzt wurde dies immer nur durch rüstungsproduktion oder ähnliches wiez.b. atomenergieprogramme und stimulierung (anheizung) der massenkaufkraft für immer unnützerer produkte (konsumterror) bewerkstelligt. eine reform in unserem interesse aber wäre die lohngarantie, eine reform die, wie schon rosa luxemburg sagte, über dieses system hinausweisen kann, über diese leistungsgesellschaft, die immer groteskere und menschenfeindlichere strukturen und entwicklungen offenbahrt.

dagegen ist das recht auf arbeit

zu fordern systemkonform. so könnte z.b. durch einen höheren arbeitslosenversicherungssatz derzeit so viele ABM (arbeitsbeschaffungsmaßnahmen) finanziert werden, daß jedem arbeitslosen ein job angeboten werden könnte. dabei muß nicht einmal die zwangsarbeit eingeführt werden, was die forderung auf das recht auf arbeit ja nicht ausschließt und im faschismus auch 'erfolgreich' praktiziert wurde.

die forderung auf das recht auf lohn dagegen trifft dieses system im kern, d.h. in der kapitalistischen produktionsweise.

arbeit als ausdruck des menschen verstanden, wird ihm immer ein bedürfnis bleiben und er praktiziert sie auch z.b. beim 'privatpfusch' im betrieb oder in der freizeit beim basteln, gärtnern, selbst organisieren allerlei aktivitäten und einer reihe von versuchen in sog. 'alternativen' projekten.

nur die lohnarbeit ist ihm <sup>demarbeiter</sup> auch jetzt schon weitgehend verhaßt und <sup>er</sup> betäubt sich und hat <sup>so</sup> gar keine rechte lust. wenn sich <sup>also</sup> die alternative stellt entweder in einem kapitalistischen betrieb mit stechuh morgens arbeiten zu gehen, oder dies nicht zu tun und mit freunden und bekannten selbst etwas zu organisieren, wird er, wie er sich auch entscheidet, kapitalistische produktionsweise in frage stellen. denn auch in den betrieben wird er für sein weiteres verbleiben entscheidende forderungen stellen, die dann nur noch durch übernahme der betriebe indie hände der dort arbeitenden und eine gemeinsame organisierung der arbeit erfüllbar sind, genannt auch sozialismus. dann wird die forderung nach dem recht auf lohn überwunden werden können, und wir müssen nurmehr die befriedigung unserer bedürfnisse organisieren. die fülle der waren und güter, die zur zeit das problem sind, wird bestimmt dazu reichen!

Vi.SdP:rené talbot (arbeitslos)\*